

# Otmar Hasler im Herzen der UNO

Regierungschef sprach vor UNO-Session – Bilaterales Gespräch – Treffen mit UN-Generalsekretär

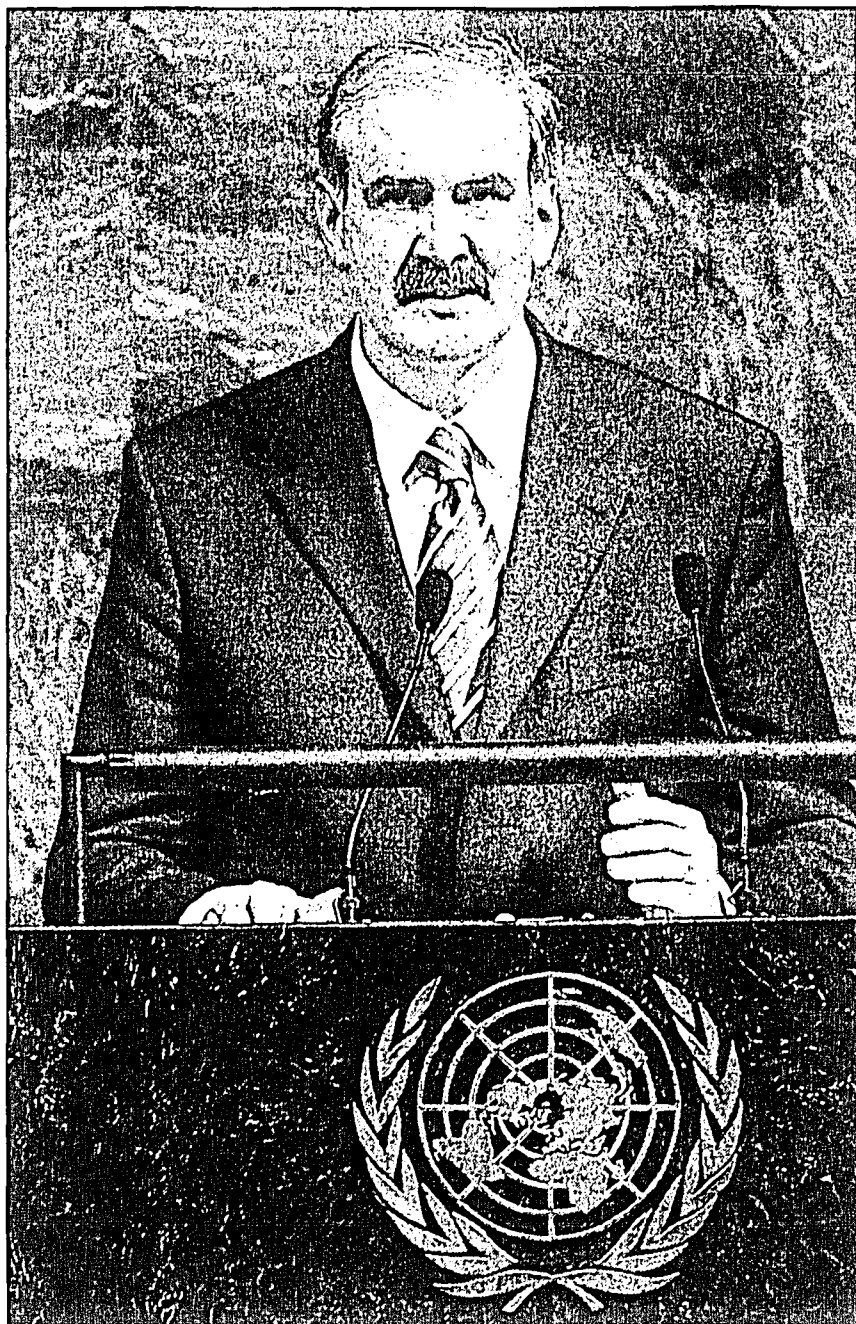
«Liechtenstein goes New York.» Die Reise zur UN-Sondersession in die USA nutzt Regierungschef Otmar Hasler, um entscheidende aussenpolitische Gespräche zu führen. Neben UN-Generalsekretär Kofi Annan, trifft sich der Regierungschef auch mit dem amerikanischen Finanzminister Paul O'Neill. Vor hunderten Delegierten und Journalisten sprach Otmar Hasler am Mittwoch vor der UN-Sondersession.

Wolfgang Zechner aus New York

Ein ausgeprägter Sicherheitsgedanke und ein ungebrochener Lebenswille: Diese zwei Begriffe umschreiben wahrscheinlich jene Stimmung am besten, die derzeit in der leidgeprüften Hauptstadt der freien Welt allgegenwärtig ist. Polizeiomnipresenz, eine Heerschar an archetypischen Secret-Service-Agenten mit ihren «Knöpfen» im Ohr,

## UNO, Kinder und Liechtenstein

«Sag Ja zu Kindern.» Unter diesem Motto wurde anlässlich des historischen UNO-Gipfels im Jahr 1990 der Entschluss gefasst, das Thema Kinder zu einem der zentralen Agenden der Vereinten Nationen zu machen. «Sag Ja zu Kindern» ist aber auch ein Paradebeispiel dafür, wie einem kleineren Mitgliedsland in der UN eine entscheidende Rolle zuteil werden kann. Liechtenstein spielt in dem seither entstandenen Prozess seit Mai 2001 eine aktive und eigenständige Rolle in den Verhandlungen zum Schlussdokument. Dabei wurde ein besonderer Schwerpunkt auf folgende Themen gelegt: Kinderrechtskonventionen, Schutz von Kindern in bewaffneten Konflikten, humanitäre Hilfe, Flüchtlingskinder, sexuelle Ausbeutung und andere Formen von Gewalt gegen Kinder. In der letzten Verhandlungsphase, die vor rund einem Monat begann, schloss sich Liechtenstein mit gleichgesinnten Ländern zu einer Gruppe namens «Like-minded Group» zusammen. Diese «Gruppe der Gleichgesinnten» gehören Kanada, Australien, Neuseeland, Japan, Südkorea, Schweiz, Norwegen, Island, San Marino, Kroatien und Slowenien an. Liechtenstein tritt jetzt, wo die Verhandlungen in die Endphase getreten sind, als Sprecher dieser Gruppe auf.



Regierungschef Otmar Hasler ertete am Schluss von seiner Rede im UNO-Hauptquartier in New York lauten Applaus.

grossräumige Strassensperren und unzählige Personenkontrollen. New York im Frühjahr 2002 gemahnt nicht nur wegen der verheerenden Terrorangriffe an eine uneinnehmbare Festung.

Der Grund für die verschärften Sicherheitsvorkehrungen sind dieser Tage vor allem in jenem berühmten Wolkenkratzer zu suchen, den der Volksmund «UNO-Gebäude» nennt. Die UN-Generalversammlung hatte zur 27. Sondersession zum Thema Kinder in ihr Hauptquartier nach New York geladen und Staatsoberhäupter aus aller Welt, Minister, hunderte Delegierte und zahllose Journalisten folgten Anfang der Woche dem Ruf nach Manhattan, um daran teilzunehmen. Und da Liechtenstein bei der Erstellung des Schlussdokuments eine zentrale Rolle zukommt (siehe Kasten), nutzte Regierungschef Otmar Hasler die Chance, um nicht nur vor der Session zu spre-

chen, sondern um für Liechtenstein wichtige aussenpolitische Gespräche zu führen. Für Otmar Hasler, der gemeinsam mit seiner Ehefrau Traudi angereist war, ist dies der erste Besuch in «Land der unbegrenzten Möglichkeiten».

### Otmar Hasler vor den Vereinten Nationen

Bereits am Mittwoch Vormittag hatte sich Hasler mit Nambiar Enkhbayar, dem Premierminister der Mongolei, getroffen. Hintergrund des Gesprächs: Im Juni wird der mongolische Präsident gemeinsam mit einer grösseren mongolischen Wirtschaftsdelegation Vaduz besuchen. Am Nachmittag folgte auf die intime Atmosphäre des bilateralen Gesprächs schliesslich der vielbeachtete Auftritt vor der UN-Session. Vor den Augen der Welt legte Hasler seinen und Liechtensteins

Standpunkt zur Rolle des Kindes in der internationalen Gemeinschaft dar. Vor hunderten Zuhörern forderte der Regierungschef ein klares Bekenntnis zum weltweiten Schutz des Kindes. «Die vereinten Nationen haben im Kampf für die Rechte und für den Schutz der besten Interessen der Kinder weltweit eine lobenswerte Führungsrolle gespielt.» Vehement setzte sich Hasler für die Ratifizierung des Schlussdokuments ein, das, so Hasler, eine solide Grundlage für künftiges Handeln darstelle. Hasler bekräftigte in der Halle der Vollversammlung, dass die Bildung beim Schutz der Rechte des Kindes eine zentrale Rolle spiele: «Ein Bildungswesen zur Verfügung zu stellen unterliegt in erster Linie der nationalen Verantwortung, aber die Beseitigung von Armut wird bei der Unterstützung nationaler Bildungspolitik eine entscheidende Rolle spielen.» Auch wies der Regierungschef in seiner Rede auf, dass eine starke Familie «ein wichtiges Element bei der Förderung und beim Schutz der Rechte der Kinder sei». Als Hasler am Schluss seiner Rede noch einmal alle Länder eindrücklich aufforderte, das Schlussdokument zu unterzeichnen, ertete er lauten Applaus im Plenarsaal.

### Schaaner «Jugenddelegierter»

Apropos «Kindersession». Neben Otmar Hasler ist Liechtenstein an der Session noch durch die Landtagsabgeordnete Monica Bereiter-Amann und Hugo Quaderer vertreten. Aber was wäre ein «Kindergipfel» ohne Kinder? Genau darum wird die liechtensteinische Delegation auch von einem jugendlichen Botschafter begleitet, nämlich vom 16-jährigen Schaaner Schüler Christian Wirts. Das jüngste Delegationsmitglied nimmt an diversen Diskussionen und Veranstaltungen sowie am Kinderforum teil.

Vor allem für Otmar Hasler bleibt aber während des USA-Besuchs kaum Zeit, um Atem zu holen. Bereits heute fliegt der liechtensteinische Tross in das politische Herz der Vereinigten Staaten, nach Washington. Dort steht ein sensibles Gespräch mit niemand Geringerem als dem amerikanischen Finanzminister Paul O'Neill an. Zuvor wird der liechtensteinische Regierungschef noch mit Kofi Annan, dem Generalsekretär der Vereinten Nationen, zusammentreffen. Auch ein Treffen mit dem andorranischen Regierungschef Marc Forné Molné ist in New York geplant. Zentrales Thema des bilateralen Gesprächs wird natürlich die Steueroasen-Liste der OECD sein: Andorra ist neben Liechtenstein der einzige europäische Staat, der sich auf besagter Liste wiederfindet.

## Aufenthalt per Losentscheid

VADUZ: Insgesamt 19 EWR-Bürgerinnen und -Bürger können sich über ihre durch Auslosung erworbenen Aufenthaltsbewilligungen in Liechtenstein freuen. Am 8. Mai ging das erste von zwei Auslosungsverfahren im Jahr 2002 zu Ende. Im Zuge der Schlussauslosung wurden 15 Aufenthaltsbewilligungen für erwerbstätige Personen und drei Aufenthaltsbewilligungen für nicht-erwerbstätige Personen ausgelost.

Die Anzahl der aufgrund der Auslosung nach Liechtenstein einreisenden Personen kann sich durch das Recht auf Familiennachzug erhöhen. Für diese erste Auslosungsrunde haben sich 236 Erwerbstätige und 22 Nicht-Erwerbstätige beworben. Liechtenstein kommt mit den jährlich durchgeführten Auslosungen und der damit verbundenen Erteilung von Aufenthaltsbewilligungen seinen EWR-rechtlichen Verpflichtungen nach. Wie erwähnt, wird es in diesem Jahr noch ein weiteres Auslosungsverfahren geben. Die Bewerbungen dafür sind zwischen dem 1. und 31. August 2002 beim Ausländer- und Passamt einzureichen. Die entsprechenden Teilnahmeformulare sind ab 1. Juli 2002 beim Ausländer- und Passamt erhältlich bzw. können unter der Internetadresse [www.firstlink.li/apa](http://www.firstlink.li/apa) abgerufen werden. (paf)

## Sitzung der Verwaltungsbeschwerdeinstanz

Die Verwaltungsbeschwerdeinstanz tagt am 14. Mai in folgenden Verfahren in nicht-öffentlichen Verhandlungen:

- VBI 2001/087 wegen Subventionen
  - VBI 2001/109 wegen Aufenthaltsbewilligung
  - VBI 2001/140 wegen Kosten der Verfahrenshilfe
  - VBI 2002/004 wegen Subvention Stallbau
  - VBI 2002/009 wegen Überbauungsplan
  - VBI 2002/110 wegen Baubewilligung/Überbauungsplan.
- Am 15. Mai tagt sie in folgenden nicht-öffentlichen Verhandlungen:
- VBI 2000/068 wegen Ausweisung
  - VBI 2000/079 wegen Rückerstattung der Kosten der Verfahrenshilfe
  - VBI 2002/031 wegen Familiennachzug
  - VBI 2002/036 wegen aufschiebender Wirkung
  - VBI 2002/037 wegen aufschiebender Wirkung und um 13.30 Uhr in öffentlicher Verhandlung:
  - VBI 2002/017 wegen Stiftungsaufsicht. (paf)

## Jugend, Cliques und Gewalt

Interregionale Fachtagung und Vortrag am 27. Mai

Am 27. Mai findet im Gemeinschaftszentrum Resch in Schaan von 9.15 bis 16.30 Uhr eine interregionale Fachtagung zum Thema «Cliques – soziales Lernmilieu oder Nährboden für Ausgrenzung und Gewalt?» statt.

Fachtagungen im Jugendbereich werden regelmässig abwechselnd in den drei Regionen St. Gallen, Vorarlberg und Liechtenstein veranstaltet. Dieses Jahr ist das Amt für Soziale Dienste in gastgebender Funktion. Angesprochen sind professionell als auch ehrenamtlich in der Jugendarbeit Tätige sowie allgemein an jugendspezifischen und pädagogischen Inhalten interessierte Personen.

### Cliques – wichtig oder gefährlich?

Aufgezeigt und diskutiert werden der Einfluss und die Wirkung von Cliques auf das Individuum. Es werden Vorträge und eine abschliessende Podiumsdiskussion abgehalten, bei der das Publikum miteinbezogen wird.

Gedankenanstösse der besonderen Art vermitteln Schüler und Schülerinnen des freiwilligen 10. Schuljahrs. Sie unterhalten die Referate mit szenisch dargestellten Alltagsszenen aus der Erlebniswelt von Jugendlichen.

Folgenden Fragestellungen wird nachgegangen werden: Bergen Gruppen und Cliques ein Entwicklungsrisiko für Jugendliche in sich oder stellen sie ein positives Lernfeld dar? Jugendliche nehmen den Kontakt zu Gleichaltrigen als Ressourcen wahr. Beobachtungen und wissenschaftliche Untersuchungen zeigen aber auch, dass Gruppenbeteiligungen gravierende Nachteile für den Einzelnen mit sich bringen können. Unterordnung gegenüber einem Mehrheitsdruck und Konformität wird erzwungen. Ausgrenzung der Andersartigen sowie Hack- und Rangordnungen unter Jugendlichen sind an der Tagesordnung. Dabei gibt es Gewinner und Verlierer. Andererseits setzen Jugendarbeit und

Pädagogik gerade auf die erzieherische Wirksamkeit der Peergroup. Jugendliche treten dabei in der Rolle als Vorbild, Konfliktschlichter oder gar als Erzieher auf.

### Anmeldung zur Tagung

Programm und Anmeldeunterlagen sind beim Amt für Soziale Dienste erhältlich, Tel. 236 72 72. Weitere Auskünfte erteilt Ludwig Frommelt, Tel. 236 72 60. Anmeldeschluss ist der 18. Mai.

### Der Abendvortrag

Hauptreferent der Fachtagung, Professor Rainer Dollase, ist ein anerkannter Experte auf dem Gebiet der Erziehung und Konfliktforschung und wird am 27. Mai um 20 Uhr im Vaduzer Saal (Foyer) seine teils provokanten Thesen zum Thema Erziehung und Gewalt vortragen und zur Diskussion stellen.

Im Vortrag werden die wesentlichen Kernpunkte der Erziehung zur Verhin-

derung exzessiver Gewalt, Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus u. a. auch anhand von Untersuchungsergebnissen erläutert. Die anschliessende Diskussionsrunde – unter Leitung von Marcus Büchel, Vorstand des Amtes für Soziale Dienste – bietet die Möglichkeit zu Rückfragen und zum Meinungsaustausch. Beim Apéro bietet sich eine weitere Möglichkeit zum Meinungsaustausch.

Angesprochen und herzlich eingeladen sind alle, die sich für Erziehungsfragen interessieren, besonders Eltern und Lehrpersonen. Die Veranstaltung wird vom Amt für Soziale Dienste und dem Schulamt organisiert. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Was tun gegen Gewalt?

Im Abendvortrag wird sich Professor Dollase mit der Wechselwirkung von Gewalt und Erziehung beschäftigen. Seit dem Massaker in Erfurt fra-

gen sich Eltern, Erziehende und Lehrpersonen noch eindringlicher als bisher, was sie mittels Erziehung gegen die Gewalt tun können. Oder welche Fehler in der Erziehung die Gewalt begünstigen.

Nun ist eigentlich schon seit Jahrzehnten durch Tausende von Untersuchungen belegt,

- wie Gewalt und Aggression entstehen;
- wie man sie durch Erziehung vermindert;
- was die Kernpunkte der Erziehung sind.

Leider sind und werden die wissenschaftlichen Erkenntnisse im Informationsmüll einer Unwissengesellschaft schnell verschüttet, so dass die wesentlichen Punkte unbekannt sind und die grosse Orientierungslosigkeit um sich greift. Viele Erziehende wissen zwar wie es geht, werden aber durch die Umstände am richtigen Verhalten gehindert. (paf)